

Vergleich Klärschlamm-Behandlung

	Monoverbrennung	PYREG-Verfahren
räumliche Anordnung:	<i>Zentral:</i> Anfahrt des <i>KS</i> aus bis zu 150 km mit TS von 25%	<i>Dezentral:</i> Als Zusatzanlage im Container an jeder bestehenden Kläranlage einsetzbar.
Energiebedarf der <i>KS</i> -Behandlung:	<i>Hoch</i> – wobei kein Faulgas aus der <i>KS</i> -Ausfäulung eingesetzt werden kann	<i>Null.</i> Das Verfahren ist für den Bereich der <i>KS</i> -Behandlung energieautark.
CO ₂ -Bilanz für <i>KS</i> -Behandlung:	<i>Grotenschlecht:</i> Sämtliche C-Atome verlassen die Anlage als CO ₂ .	<i>Sehr gut:</i> Ein großer Anteil der C-Atome landet als Bio-Kohle (Kohlenstoff mit Porenstruktur) im Endprodukt (und ist dann im Boden für Jahrhunderte festgelegt (vgl. Terra Preta)!
CO ₂ -Bilanz für An- und Abtransport:	<i>Schlecht:</i> Anlieferung des <i>KS</i> mit schweren LKW, wobei 75% der Ladung aus Wasser bestehen!	<i>Gut:</i> Es fallen lediglich auf der Kläranlage effiziente Transporte mit Pumpen, Förderschnecken und Förderbändern an.
Brüden-Problem:	<i>Hoch:</i> Es fallen große Mengen von <i>KS</i> -Wasser an, die in eine Kläranlage transportiert werden müssen (z.B. per LKW)	<i>Kein Problem:</i> Anfallendes <i>KS</i> -Wasser wird in den Einlauf der Kläranlage eingeleitet.
Phosphor-Recycling:	<i>Schlecht:</i> Die in der Verbrennungssasche enthaltenen Phosphorverbindungen sind nicht pflanzenverfügbar. Ein Verfahren für die Aufbereitung muss noch gefunden werden.	<i>Gut:</i> Die in dem porösen Endprodukt – Carbonisat genannt – vorhandenen Phosphor-Verbindungen (ca. 15%) sind pflanzenverfügbar.
Quecksilber (Hg):	<i>Kein Problem:</i> Hg landet im Aktivkohlefilter der Abgasreinigungsanlage.	